

Vermischtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Testflüge Aufklärungsdrohnen-system 15 (ADS-15)

Die Schweizer Armee setzt gegenwärtig mit der Aufklärungsdrohne 95 (ADS 95) ein unbemanntes und unbewaffnetes Aufklärungssystem ein, welches in den nächsten Jahren an das Ende seiner Nutzungsdauer gelangt. armasuisse hat deshalb Mitte 2011 vom Armeestab den Auftrag erhalten, ein neues Drohnensystem zu evaluieren und eine Beschaffung für das Rüstungsprogramm 2015 (RP 15) vorzubereiten.

Nebst der Erfüllung der Anforderungen sind die Investitionskosten (Beschaffung) und die zu erwartenden Lebens-

wegkosten zentrale Evaluationskriterien.

Im Juli 2011 wurden Daten von 9 Firmen eingeholt, daraus resultierte eine Long List von 5 Systemen. Nach der weiteren Auswertung verblieben 2 Systeme, mit welchen im September und Oktober Evaluationsflüge durchgeführt wurden (Heron 1 der Firma IAI und Hermes 900 der Firma Elbit). Nach der Typenwahl wird 2014 das Dossier dem Parlament unterbreitet. Das ADS-15 soll Gegenstand des Rüstungsprogrammes 2015 sein, Einführung in der Schweiz ab 2017. *Sch*



Evaluationsflüge der Aufklärungsdrohne Hermes 900 der Firma Elbit in Emmen. Foto: Sch

Gesamtrapport des Führungsstabes

Am Gesamtrapport 2012 des Führungsstabes der Armee (FST A) vergangenen Dezember hat dessen Chef, Divisionär Jean-Marc Halter, auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt. Die Armee hat in verschiedenen Einsätzen ihre Aufgaben zur Zufriedenheit der Auftraggeber erfüllt. Der FST A leistet zudem im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee massgebliche Beiträge für die Armee von morgen. Den Dank überbrachte der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann. Zur Europäischen Bedrohungs- und Streitkräfteentwicklung in den nächsten 4–8 Jahren sprach der Chef des Militä-

rischen Nachrichtendienstes MND, Brigadier Jean-Philippe Gaudin. «Wir leben in einer komplexen und unsicheren Welt, welche durch eine Tendenz zu Chaos und Unsicherheit geprägt ist». Klimaveränderung, technologische Katastrophen und Naturkatastrophen, aber auch die Verfügbarkeit der strategischen Ressourcen inklusive (Trink-) Wasser seien unter Anderem wichtige Herausforderungen für die Zukunft, so Gaudin. Zum Schluss gab der Kommandant FST A einen Ausblick auf das kommende Jahr. «Vertrauen gewinnen» lautet das Motto. 2013 gelte es, die Veränderungen mitzugestalten. *dk*

39. Waffensammlerbörse vom 22. bis 24. März 2013 in Luzern

Eine Auswahl bei höchster Produktqualität macht den guten Ruf der grössten Schweizer Waffen-Sammlerbörse aus. Unter Kennern ist die in der Tourismusstadt Luzern gelegene Traditionsmesse zweifellos der wichtigste Liebhaber-Treff-

punkt im Jahr. Die 39. Waffensammlerbörse wird den interessierten Jägern, Sportschützen und passionierten Militaria-Fans aus aller Welt Interessantes zu bieten haben. *dk*

www.waffensboerse-luzern.ch

Jahresrapport Lehrverband Logistik

Rund 600 Teilnehmende (Mitarbeiter/innen, Offiziere, Unteroffiziere und Gäste) nahmen am jährlichen Rapport des Lehrverbandes Logistik in Thun teil. Die zahlreichen Redner sprachen vor einem gespannten und neugierigen Publikum über die Neuheiten auf dem Bereich der Logistik und der Sicherheitspolitik der Schweiz. Kommandant Brigadier Melchior Stoller erwähnte die guten Resultate im Bereich der Ausbildung und die zahlreichen Einsätze des Lehrverbandes Logistik, insbesondere den Sieg des SACT (Swiss Army Culinary Team) während

der Olympiade der militärischen Küche. Während verschiedener Kurse und Lehrgänge bildet der Lehrverband mehr als 8000 Soldaten aus. Divisionär Daniel Baumgartner, Chef der Logistikbasis der Armee, erwähnte die erbrachten Leistungen zugunsten mehr als 130 Bataillone. Dies erfordere eine moderne Infrastruktur und genügend Nachwuchs, so Baumgartner. «Die Situation der logistischen Leistungserbringung hat sich entspannt – nun gilt es, die Leistung zu stabilisieren.» *dk*

www.lba.admin.ch

Echo aus der Leserschaft

«Schwarz sechs» für Divisionär Regli (ASMZ 12/2012)

Divisionär aD Peter Regli bringt es mit seinem Artikel auf den Punkt, trifft in jeder Hinsicht ins Schwarze, denn es geht bei der aktuellen Ersatzbeschaffung neuer Kampfflugzeuge um viel mehr als nur um einen Beschaffungsentscheid. Wenn bürgerliche Politiker aus reinem Eigeninteresse und Opportunismus weiterhin mit dem Feuer spielen zu können glauben, setzen dieselben unsere Sicherheitspolitik überhaupt und damit die Sicherheit von Land und Leuten aufs Spiel! Man muss schon gehörig naiv sein, um nicht ein-

sehen zu wollen, dass man mit diesem Verhalten der GSoA-Initiative Auftrieb verleiht und die Armee-Abschaffer aktiv unterstützt, welche sich ohne weiteres eigenes Zutun ins Fäustchen lachen dürften. Der Entscheid für den Grippen ist nicht nur technisch, sondern sowohl sicherheitspolitisch als auch finanzpolitisch sowie ökonomisch in jeder Hinsicht sinnvoll, zumal die Schweden die verlässlicheren Partner sind als die andern Anbieterstaaten.

Hans-Jacob Heitz
8708 Männedorf

33 Berufsunteroffiziere der Schweizer Armee brevetiert

In einem feierlichen Rahmen wurden Mitte Dezember in Herisau 33 neue Berufsunteroffiziere aus unterschiedlichen Waffengattungen der Armee nach erfolgreichem Abschluss ihres Grundausbildungslehrgangs an der Berufs-

unteroffiziersschule der Armee BUSA diplomiert. Mit der Brevetierung werden die Berufsunteroffiziere gleichzeitig in den Dienstgrad eines Adjutanten Unteroffiziers befördert. Im zweijährigen Grundausbildungslehrgang erhalten die

Unteroffiziere das erforderliche Rüstzeug für die militärische Führung und Ausbildung in den Kader- und Rekrutenschulen der Schweizer Armee. *dk*

Echo aus der Leserschaft

«Die Lufthoheit und unsere Politiker», Herzliche Gratulation (ASMZ 12/2012)

Lieber Pietro, Du hast es in Deinem brillanten Artikel «Die Lufthoheit und unsere Politiker» in gewohnt prägnanter Weise auf den Punkt gebracht. Man könnte die gebotene Lö-

sung, gestützt auf die schlüssige Analyse, nicht besser darstellen. Herzliche Gratulation. Danke für Dein Engagement in unser aller Interesse – hoffen wir, dass es der Bundesrat und

das Parlament begreifen und den Stimmbürgern klar machen können.

Bernhard Stoll
8703 Erlenbach

Training Center Emmen

Simulatoren nehmen in der Schweizer Luftwaffe einen wichtigen Platz ein. Sie dienen der Schulung von allen Normal- und Notverfahren bei jeder Wetterlage und Tageszeit. Vor ein paar Wochen ist das Training Center Emmen mit drei topmodernen Flugsimulatoren eröffnet worden. Drei Full-Flight-Simulatoren der neusten Generation für PC-21, EC635 und Super Puma/Cougar sind von den bauverantwortlichen Firmen an die Luftwaffe übergeben. Bei der Beschaffung des EC635 als Ablösung der Alouette III wurde im Pflichtenheft ein Full-Flight-Simulator gefordert. In Vorbereitung war zu diesem Zeitpunkt ebenfalls das Projekt Werterhaltung Transporthelikopter TH89, auch mit der Forderung nach Ersatz des seit 1993 in Betrieb stehenden Super Puma TH89-Simulators. Geplant war die Beschaffung des Simulators EC635 mit dem Rüstungsprogramm 2005

(RP05) und mit dem RP06 der Simulator Super Puma/Cougar. Das Projektteam unter Leitung der armasuisse zeichnete für die Realisation der beiden



Simulator EC635. Bild: Luftwaffe

Simulatoren verantwortlich (der Simulator PC-21 wird bereits seit März 2012 von der Luftwaffe benutzt). Folgende Faktoren zeichnen die Simulatoren aus:

- Eine ausgezeichnete und sehr detaillierte Datenbank für die Umgebungsdarstellung
- Ein auf Lasertechnologie basierendes Sichtsystem, welches ermöglicht, Nachtflug gleichzeitig mit und ohne Nachtsichtbrillen zu schulen
- Möglichkeit von gekoppelten Übungen der beiden Simulatoren, d. h. im Cockpit des EC635 sieht der Pilot den TH06 fliegen und umgekehrt
- Fähigkeit, Missionen zu trainieren, beispielsweise Mannschaftstransport unter erschwerten Bedingungen, Lastentransport, Such- und Rettungseinsatz, Feuerlösch-einsatz, etc.

Dank Simulatoren werden etliche Flugstunden auf Helikoptern eingespart, was wiederum positive Auswirkungen auf Lärm, Umwelt, Finanzen und Kosten hat. *dk*

www.lw.admin.ch

Risiko Internet

Die Jahreskonferenz 2012 der Lucerne Initiative for Peace and Security LIPS thematisierte nationale Sicherheit im Cyberwar, virtueller Tatort Internet und den Schutz essentieller Infrastruktur vor Webangriffen. Peter Fischer, Delegierter für die Informatiksicherheit des Bundes, referierte über die Herausforderungen für die nationale Sicherheit und Strategien zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken. Das Thema «Internet-kriminalität» beleuchtete Martin Boess, Geschäftsleiter der Schweizerischen Kriminalprävention, und bezeichnete das Internet als virtuellen Tatort mit realen Auswirkungen auf Bürgerinnen und Bürger. Spricht man von Cyber-Risiken, geht damit immer die Angst um kritische Infrastrukturen einher. Andy Mühlheim, Bereichsleiter Informatik und Sicherheit swissgrid, zeigte in seinem Vortrag auf, wie Unternehmen, deren Verantwortung die reibungslose Versorgung der Bevölkerung mit Ressourcen ist, optimale Netz-



Peter Fischer, Delegierter für die Informatiksteuerung des Bundes.

sicherheit gewährleisten. Am abschliessenden Podium zur Internet-Sicherheit nahmen André Duvillard (Delegierter Bund und Kantone für den Sicherheitsverbund Schweiz SVS), Ivan Bütler (Geschäftsleiter Compass Security AG), Marc Henauer (Leiter des Operations- und Informationszentrums bei der Melde- und Analysestelle Informationssicherung MELANI), und Christoph von Rotz (alt Nationalrat, Informatiker) teil. Die Diskussion leitete Mark Saxer (Geschäftsführer Swiss Police ICT). *dk*

Michael Leupold – neuer Polizei- kommandant des Kantons Aargau

Im Sommer 2013 übernimmt Michael Leupold das Kommando der Kantonspolizei Aargau. Als Direktor des Bundesamts für Justiz war er für verschiedene Gesetzgebungsprojekte verantwortlich. In seiner Amtszeit wurden namentlich die Revision des Aktienrechts, das neue Erwachsenenschutzrecht und die Vereinheitlichung der Prozessordnungen verabschiedet. Unter seiner Leitung steht zudem die laufende Revision des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches. Eine wichtige Rolle spielte Leupold auch bei der Aushandlung des UBS-Ab-



kommens mit den USA sowie bei verschiedenen Bank- und Finanzmarktthemen. Leupold begann seine Karriere in den neunziger Jahren als Rechtsanwalt bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, war danach Obergerichtsschreiber am Aargauer Handelsgericht und Chef der Abteilung Strafrecht im Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau. Ende 2005 wählte ihn der Bundesrat zum Direktor des Bundesamts für Justiz. In der Armee bekleidet Leupold den Grad eines Oberstleutnants im Generalstab. *dk*

Rolf Siegenthaler – neuer Chef Armeeplanung

Am 1. Januar 2013 trat Brigadier Rolf Siegenthaler seine neue Funktion als Chef Armeeplanung und Stellvertreter Chef Armeestab an. Der 50-jährige Berufsoffizier hat von 1983 bis 1987 an der ETH Zürich Bauingenieur studiert. An der Universität Lausanne hat er 1993 mit dem Licence ès Lettres abgeschlossen. 1993 trat er in das Instruktion-



korps der Genietruppen ein. Nach einem Studienaufenthalt beim NATO Defense College in Rom wurde er von 2000 bis 2007 im Kommando der Höheren Kaderaus- bildung der Armee, zuletzt als Kommandant Stellvertreter der Berufsunteroffiziersschule der Armee, eingesetzt. 2007 wurde Rolf Siegenthaler das Kommando der Genieschule 74 und die Funktion des Waffenplatzkommandanten in Bremgarten AG übertragen. Berufsbegleitend hat er den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der ETH Zürich absolviert und 2011 erfolgreich abgeschlossen. 2011 wurde er Stabschef des Teilprojektes Armeeorganisation im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee. In der Milizfunktion kommandierte der Generalstabsoffizier das Geniebataillon 6 und war anschliessend im Stab der Territorialregion 4 eingeteilt. Siegenthaler folgt auf Brigadier Hans-Peter Wälschli, der auf den 1. Januar 2013 zum Chef Armee- stab ernannt wurde. *dk*

Germaine Seewer – neue Chefin Personelles der Armee

Germaine Seewer hat per 1. Januar die Nachfolge von Brigadier Jean-Paul Theler als neue Chefin Personelles der Armee angetreten. Mit Amtsantritt erfolgte die Beförderung zum Brigadier. Die 48-jährige Seewer hat an der ETH Zürich Chemikerin studiert und 1988 als dipl. chem. ETH abgeschlossen. Von 1989 bis 1992 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Nutztierwissenschaften an der ETH Zürich. 1993 hat Seewer den Dokortitel (Dr.sc.nat ETH) erworben. Von 1993 bis 1995 hatte sie einen Einsatz als Post-Doktorandin am National Institute of Animal Science, Research Center Foulum, in Tjeie (Dänemark). Von 1995 bis 1998 war Seewer als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Eidg. Forschungsanstalt für Nutztiere in Posieux (FR) tätig. Auf den 1. Juli 1998 ist sie als Fachlehrerin in den Armeenachrichtendienst/Generalstab einge-



treten. Nach einem Einsatz im Militärischen Nachrichtendienst wurde Seewer ab 2004 Chefin Operationen und Stellvertreterin Missionen im Kompetenzzentrum SWISSINT. In diese Zeit fallen auch die Einsätze als UN-Militärbeobachterin bei UNMEE in Äthiopien und Eritrea. Von 2005 bis 2007 hat sie berufsbegleitend den Executive Master of Public Administration an der Universität Bern erfolgreich absolviert. Am 1. Juli 2007 ist sie in das Instruktionkorps der Luftwaffe übergetreten und von 2008 bis 2010 war sie Kommandant der Führungsunterstützungsschulen 95 der Luftwaffe. Seit dem 1. April 2010 ist Oberst i GSt Seewer Chefin Ausbildung und Stellvertreterin des Chefs Luftwaffenstab. In der Milizfunktion war sie als Generalstabsoffizier im Einsatzstab der Luftwaffe und Kommandant der Luftwaffen Richtstrahl- abteilung 4. *dk*

Echo aus der Leserschaft

Kompliment

Anfang April letzten Jahres habe ich mich mit einer herben Kritik im Zusammenhang mit dem Fall Hildebrand an Sie gewandt. Sie sind differenziert darauf eingegangen. Darüber befriedigt, habe ich Ihnen auch einen Dank ausgesprochen. Seither sind unter Ihrer Chefredaktion etliche weitere ASMZ-Nummern erschienen. Ich habe sie mit Aufmerksamkeit gelesen. Erlauben Sie mir, Ihnen heute einmal ein uneingeschränktes Kompliment für die sehr beachtliche Qualität

und Qualitätssteigerung auszusprechen. Der erweiterte Forumscharakter, die Kompaktheit der Artikel, die hilfreiche Prägnanz der Sach- und Forderungsdarlegungen, aber auch viele Weglassungen fallen auf und begründen hohe Anerkennung. Dazu ist Ihnen zu gratulieren und ist Ihnen zu danken.

*René Käppeli
9000 St. Gallen*

Berufsoffiziere rennen für Herzenswünsche von schwerkranken und behinderten Kindern

Unter dem Motto «ONE MILLION METER BENEFIT RUN» erlaufen die 17 Teilnehmer der Militärschule 2 2012 der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK)

während ihrer Diplomreise in Österreich rund 500 000 Meter. Diese sportliche Leistung sollte nicht nur der persönlichen Fitness dienen, sondern auch schwerkranken und be-

hinderten Kindern zugutekommen.

Die Berufsoffiziere aus dem Lehrgang der Militärschule 2 2012 der Militärakademie an der ETH Zürich bereisten

während ihrer zehntägigen Diplom-Studienreise das Nachbarland Österreich. Nebst der täglichen Truppenbesuche beim Österreichischen Bundesheer wurde auch stets eine sportliche Betätigung befohlen. Sei es morgens oder nach Arbeitsschluss am späteren Abend: die Teilnehmer erfüllten ein durch den Chef Sport erlassenes Sportprogramm.

Der Betrag von 1005 Franken wurde anlässlich der Checkübergabe vom 17. Dezember 2012 der Stiftung «Wunderlampe», vertreten durch Frau Lisbeth Casutt, überreicht; Damit möchten die Berufsoffiziere der Militärschule 2 2012 einen von Herzen kommenden Beitrag für die Stiftung «Wunderlampe» beisteuern.



Die Absolventen der Militärschule 2 2012 bei der Checkübergabe.

Bild: MILAK

Jörg Gilomen

Die Armee ist «total vernetzt»

Der Kommandant des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30, Brigadier Willy Siegenthaler, sprach sich anlässlich des Jahresrapportes klar für den Waffenplatz Frauenfeld aus. «Wir sind total ver-



Brigadier Willy Siegenthaler.

Bild: LVb FU 30

netzt», erklärte er gleich zu Beginn. So könne er sich als Chef des Lehrverbandes auf ein Netzwerk zwischen Gemeinden, dem Kanton Thurgau, den Waffenplätzen, Truppenangehörigen und Angestellten ver-

lassen. Aber auch die anwesenden Ehemaligen des Lehrverbandes hätten tatkräftig ein Netzwerk aufgebaut, welches es zu pflegen gelte. Mit Blick auf die technische Vernetzung fügte Brigadier Siegenthaler an, dass Vernetzung nicht nur zwischen Bits und Bytes geschehe, sondern vor allem von Mensch zu Mensch. Als besonderer Gast konnte der neue Kommandant der Schweizer Luftwaffe, Korpskommandant Aldo Schellenberg, begrüsst werden. Schellenberg blickte in seinen Ausführungen auf ein übergeordnetes Netzwerk: die Armee als Ganzes. Eine glaubwürdige Armee zeichne sich in seinen Augen durch das Vertrauen jedes einzelnen Bürgers aus. Ebenso wichtig für die Glaubwürdigkeit der Armee sei ihre Kompetenz am Boden, in der Luft und im elektromagnetischen Raum. *dk*

Rüstungskooperation mit Frankreich

Der Bundesrat hat Ende vergangenen Jahres eine Vereinbarung zwischen der Schweiz und Frankreich zur Rüstungskooperation genehmigt. Frankreich ist neben Deutschland einer der wichtigsten Partner für die Schweiz in der Rüstungszusammenarbeit. Diese bezieht sich vor allem auf den Informationsaustausch,

die Forschung und Entwicklung sowie die Beschaffung. Auf der Grundlage gemeinsamer Interessen haben sich die beiden Länder deshalb entschieden, die Rüstungszusammenarbeit punktuell und nach Bedarf auszubauen. Die Vereinbarung löst einen früheren Vertrag aus dem Jahre 2000 ab. *dk*

Echo aus der Leserschaft

Beitrag «Offizier an der Universität – kein Paradoxon» (ASMZ 11/2012)

Bravo Herr Notter! Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Artikel! Hoffentlich lesen viele junge Leute Ihren Erfahrungsbericht. Übrigens habe ich genau die gleichen Erfahrungen gemacht, damals vor über 40 Jahren

(68-er)! Ob die Universitäten BS, GE und weitere Ihre Erfahrungen auch bekanntmachen? Schön wär's! Alles Gute für Ihre Zukunft!

Oberst aD

Renato G. Panizzon, Pully

28 neue Berufsoffiziere für die Schweizer Armee

Im Flieger Flab Museum Dübendorf konnten vergangene Dezember elf Absolventen der Militärschule 1 das Zertifikat für das erfolgreiche Bestehen des ersten Teils der Grundausbildung zum Berufsoffizier der Schweizer Armee in Empfang nehmen. Weiteren 17 Teilnehmern der Militärschule 2 wurde das Eidgenössische Diplom als Berufsoffizier der Schweizer Armee überreicht. Als Festredner sprach Korpskommandant Dominique Andrey, Kommandant Heer, zu den Gästen und Diplomanden. Die insgesamt 28 Berufsoffiziere erhielten nach erfolgreichem Abschluss der einjährigen Militärschule 1 das Zertifikat beziehungsweise als Absolventen der Militärschule 2 das Eidgenössische Diplom als

Berufsoffizier aus den Händen von Brigadier Daniel Moccand, Direktor der Militärakademie. Seit Januar 2013 bringen die diplomierten Berufsoffiziere die in zwölf Monaten gewonnenen theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Schulen und Kursen der Schweizer Armee ein. Im Rahmen der Militärschule 1 wurden ihnen das benötigte Grundwissen und die Fertigkeiten für die ersten Einsatzjahre vermittelt. Die Militärschule 2 steht Teilnehmern offen, die nach Bestehen der Militärschule 1 während dreier Jahre erfolgreich in den Lehrverbänden tätig waren. Für die besten Notendurchschnitte an der Militärschule 1 wurden Hauptmann Stephan Ineichen und Hauptmann Beat Albisser ausgezeich-

net. In der Militärschule 2 erzielten Major i Gst Pierre Olivier Moreau und Major Marc-Antoine Fardel die besten Durchschnittsnoten. Zum Schluss der Feier richteten

die beiden Absolventen im Namen ihrer Klasse, Major Daniel Häberli und Major Bruno Invernizzi, persönliche Dankesworte an die Festgemeinde. *dk*



Feierliche Diplomübergabe. Bild: Militärakademie an der ETH Zürich

Absolventen Militärschule 1 2012

Hptm	Albisser Beat	Mil Sich	Kottwil LU
Maj	Häberli Daniel	LVb FU 30	Thun BE
Oblt	Häusermann Mirco	LVb Flab 33	Rombach AG
Hptm	Ineichen Stephan	LVb Inf	Oberlunkhofen AG
Hptm	Macri Conrad	LVb Pz/Art	Klosters GR
Hptm	Matuzovic Miro	LVb Pz/Art	Meggen LU
Hptm	Meer Reto	LVb G/Rttg	Ofringen AG
Hptm	Schmidlin Gian-Reto	LVb FU 30	Ebnat-Kappel SG
Hptm	Schütz Daniel	LVb Flab 33	Uettligen BE
Hptm	Valterio Fabien	LVb G/Rttg	Montana VS
Maj	Von Gunten Thierry	LVb Inf	Fleurier NE

Absolventen Militärschule 2 2012

Magg	Baiardi Paolo	LVb G/Rttg	Torricella TI
Cap	Balocchi Alan	LVb Log	Agarone TI
Maj	Biderbost Theodor	LVb Log	Künten AG
Maj	Corbetti Adrian	KompZenABC	Worb BE
Maj	De Courten Alexis	LVb Inf	St. Aubin NE
Hptm	Ebner Mathias	KSK	Münchenbuchsee BE
Maj	Fardel Marc-Antoine	LVb FU 30	Felben-Wellhausen TG
Maj	Feuz Frank	LVb Pz/Art	Ringgenberg BE
Maj i Gst	Horn Bernhard	LVb G/Rttg	Uezwil AG
Hptm	Ilg Simar	LVb Log	Arnegg SG
Maj	Invernizzi Bruno	LVb Log	Hindelsbank BE
Hptm	Jost Kevin	LVb Fl 31	Bern BE
Maj i Gst	Kübler Patrick	LVb Inf	Payenne VD
Maj EMG	Moreau Pierre Oliver	LVb Pz/Art	Liebstorf FR
Maj	Schuhmacher Philipp	LVb Flab 33	Hergiswil NW
Magg	Talleri Marco	LVb Log	Massagno TI
Maj	Zemp Martin	LVb Log	Meggen LU

Suchen Sie eine Beschreibung und Erklärung der heutigen Abzeichen in der Armee? Sie finden diese wie folgt:

www.lba.admin.ch

Auf der Homepage der LBA wählen Sie zuerst «Themen», dann «Persönliche Ausrüstung» und schlussendlich «Abzeichen».

Dort finden Sie auch das Reglement «Abzeichen der Schweizer Armee», 51.009.

Christoph Flury – neuer Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz

Christoph Flury hat per 1. Januar 2013 seine neue Stelle als Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Chef des Geschäftsbereichs Zivilschutz angetreten. Der 55-jährige hat nach dem Abschluss des Kantonalen Lehrerseminars an der Universität Freiburg 1994 sein Studium als Historiker absolviert. 1995 trat er als Instruktor in das damalige Bundesamt für Zivilschutz ein. Seine



weiteren Funktionen im Bundesamt für Zivilschutz, später Bevölkerungsschutz, waren von 1998 bis 2003 Mitglied der Projektleitung des VBS für die Bevölkerungsschutzreform und Chef des Fachbereichs Strategie. 2007 wurde er Chef des Geschäftsbereichs Konzeption/Koordination und Mitglied der Geschäftsleitung. Seit März 2012 stellt Flury die Stellvertretung a.i. des Direktors BABS sicher. *dk*